

#### **4. Gewerbe- und Baugebiete**

Seit Jahren wird in Böhl-Iggelheim Bauland ausgewiesen. Aber wo sind die Gewerbeflächen?

Wo sind die Flächen, die für die Zukunft der Gemeinde Einnahmen und Arbeitsplätze sichern?

Immer mehr Firmen verlagern ihren Firmensitz aus unserer Gemeinde, weil sie keine ausreichenden Flächen erhalten.

**Wir brauchen** Firmen, die ihre Gewerbesteuer an unsere Gemeinde zahlen und dabei auch noch zukunfts-fähige Arbeitsplätze schaffen.

**Wir brauchen** wieder einen Lebens-mittelmarkt in Iggelheim Mitte, damit auch Einwohner ohne KFZ noch einkaufen können.

**Wir sind für** den Erhalt des Bahnhofsgebäudes, um das Dienstleistungszentrum attraktiv zu halten.

#### **5. Energie und Umwelt**

Die geplanten Windkraftanlagen in der Vorderpfalz führen zu einer Zerstörung des Landschaftsbildes und sind eine Verschwendung von Steuergeldern.

Es gibt wesentlich sinnvollere Möglichkeiten in unserer Region Energie zu gewinnen.

Zum Beispiel:

- Geothermie (Nutzung der Erdwärme)
- Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk (Holz aus unserem Wald als Energiequelle) für die neue Heizung der Peter Gärtner Schule.

#### **6. Unsere Kandidaten**

Marc Flockerzi, 24 Jahre,  
Student der VWL, Bahnhofstr. 2

Silke Uppenthal, 37 Jahre,  
techn. Angestellte, Ludwigstraße 52

Jürgen Schweitzer, 46 Jahre,  
techn. Angestellter, Hauptstr. 1

Michael Rulf, 42 Jahre,  
Betriebswirt, Maximilianstr. 1

Sebastian Schweitzer, 18 Jahre,  
Schüler, Hauptstr. 1

Harald Reichel, 44 Jahre,  
Hauptkommissar, Carl-Goerdeler-Weg 1

Dieter Keck, 37 Jahre,  
Gärtnermeister, Schulgässchen 2

Martin Vogel-Weitemeyer, 38 Jahre,  
Maschinenbautechniker, Sandgasse 15

Georg Künstler, 48 Jahre,  
Selbständig, Lützelstr. 15

Florian Fuhrmann, 52 Jahre,  
kfm. Angestellter, Wehlachstr. 13a

Helmut Denig, 46 Jahre,  
Dipl. Ing., Oberkreuzstr. 16

## **Die Böhl-Iggelheimer Liste - BIL - stellt sich vor!**

**„Wer etwas will,  
sucht Wege. Wer  
etwas nicht will,  
findet Gründe“**



**Die BIL ist die neue politische Gruppierung in Böhl-Iggelheim!**

**Die Mitglieder der BIL haben genug von den etablierten Parteien.**

- **Wir haben genug** von einer Kommunalpolitik, die sich immer mehr von den Bürgern entfernt und nicht für die Einwohner gemacht wird.
- **Wir haben genug** von Parteien, die nur ihrem Ego dienen und nicht den Wählern, die ihnen das Vertrauen gegeben haben.
- **Wir haben genug** von einer Verwaltungsspitze, die immer nur sagt was nicht geht, anstatt Wege auf zu zeigen wie es geht.
- **Wir haben genug** vom finanziellen Chaos der Gemeinde.

***Wir sagen aber nicht nur was wir nicht wollen. Wir sagen auch wie wir es anders machen.***

**Wir hören Ihnen zu! Sprechen Sie uns an! Denn wir wollen Ihre Vertretung im Gemeinderat sein.**

## **1. Die Gemeindeschulden**

Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde Böhl-Iggelheim ist in den letzten Jahren auf ca. 7.9 Millionen Euro angestiegen. Dies sind 710 Euro Schulden pro Einwohner (vom Baby bis zum Rentner).

Pro Jahr fallen dadurch ca. 400.000 Euro Schuldzinsen an oder anders gesagt pro Monat 33.333 Euro.

Dies sind pro Arbeitstag 1.600 Euro Zinsen, die an die Banken gehen. Für viele ist dies mehr als ein Nettomonatslohn.

Dass es auch anders geht zeigt die Gemeinde Rednitzhembach. Hier wurde innerhalb von 8 Jahren der Schuldenstand von 4,88 Millionen auf Null gesenkt.

**Wir werden**, bevor auch nur ein Euro ausgegeben wird, die Notwendigkeit der Ausgaben überprüfen.

**Wir sehen** im aktuellen Haushaltsplan ein Einsparpotenzial von ca. 350.000 Euro.

**Wir brauchen** ein besseres Kosten- und Budgetcontrolling um damit die Ausgaben zu reduzieren und die Schulden abzubauen.

**Wir brauchen** mit anderen Gemeinden eine Einkaufsgemeinschaft, um bessere Konditionen bei den Lieferanten zu erhalten.

## **2. Die Gemeindeverwaltung**

Die Ansprechzeiten in unserer Verwaltung haben sich in der letzten Zeit deutlich verbessert.

Das bedeutet aber nicht, dass es hier kein Verbesserungspotenzial mehr gibt. Man kann z.B. den 3. Beigeordneten einsparen.

**Wir gehen** weg von einer Verwaltung, die sich immer mehr selbst verwaltet. **Wir brauchen** ein Dienstleistungszentrum für die Bürger.

## **3. Familienpolitik**

Nachdem die Gemeinde eine gute Seniorenbetreuung hat, muss jetzt etwas für die jungen Familien gemacht werden.

Es genügt nicht nur familienfreundliche Wohngebiete zu schaffen! Wir benötigen auch eine durchgehende Kinderbetreuung.

Es muss für die Kinder ab 6 Monaten eine qualifizierte Ganztagsbetreuung, in Form von Krippen- und Hortplätzen, in beiden Ortsteilen angeboten werden.

Für die Jugendlichen sollte das Jugendzentrum weiter entwickelt werden.

Denn die Zukunft unserer Gemeinde sind die Kinder.